

gerathen an vielen Orten waren die Folge davon. Die Stimme des Elends aber hatte das Ohr des jungen Königs schnell erreicht. Schon am zweiten Tage nach seinem Regierungsantritt ließ er die reichlich gefüllten Kornspeicher öffnen und das Getreide zu sehr wohlfeilen Preisen verkaufen. Wo die Vorräthe nicht zureichten, wurden bedeutende Summen in's Ausland geschickt, um Getreide zu gleichem Zwecke anzukaufen.

Ebenso wurden die königlichen Forstämter angewiesen, das erlegte Wild für geringe Preise auszubieten. Mehrere Abgaben, die auf dem Erwerb der Nahrungsmittel lasteten, wurden für eine Zeit gänzlich aufgehoben. Endlich wurden größere und kleinere Summen, die man durch verschiedene Ersparnisse im Staatshaushalt gewann, baar unter die Dürftigsten vertheilt.

(Fortsetzung folgt.)

Ganz kürzlich sind in der Buchhandlung **Aug. Schulz und Comp.** in **Breslau** erschienen:

Schlesische Zustände **im ersten Jahrhunderte der preussischen Herrschaft.**

Ein Beitrag zur Cultur- und Sittengeschichte Schlesiens
in vertrauten Briefen eines dem Tode Entgehenden.

Ein geachteter Lehrer Schlesiens machte zuerst in N^o 22 des Boten aus dem Riesengebirge auf dieses inhaltreiche Buch über schlesisches Leben und Treiben seit 100 Jahren, aufmerksam und zwar nicht bloß wegen des darin enthaltenen „kulturgeschichtlichen Ueberblicks“, sondern auch wegen „der geistreichen Auffassung der „vorhandenen Zustände und Verhältnisse, wegen seiner bewundernswürdigen Verbindung der verschiedenartigsten Gegenstände zu einem lebenvollen u.“ und schloß seine weitere Mittheilung darüber mit den Worten:

„Das Buch ist ein herrliches Panorama, in dem jeder Leser etwas Schönes zu seiner Ergözung schauen, eine reich und mannigfach besetzte Tafel, von der Keiner ohne Genuß weggehen wird. Dazu einladen schien mir Pflicht.“

Auch die schlesische Chronik (N^o 45) enthält von einem geachteten Gelehrten an der Breslauer Universität die anerkennende Beurtheilung jedem Schlesier naheliegenden Gegenstandes.

Vorräthig bei **Ferdinand Hirt in Ratibor.**

G. W. NIEMEYERS



Billig und brauchbar, als die Besten überall anerkannt und vor niedrigen Anseindungen anderer nachahmenden Fabriken durch ihren innern Gehalt geschützt, sind in 20 Sorten von 1 à 16 Gr. pr. Duz. auf Karte mit Halter nur acht zu haben bei **Ferdinand Hirt in Ratibor.**